

Internationaler Trainer-Kongress in Nürnberg vom 23. bis 25. Juli 2007

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

für die wohlwollende Unterstützung bei der Durchführung unseres Internationalen Trainer-Kongresses (ITK) in Nürnberg 2007:

- WM-Stadt Nürnberg: Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Herrn Bürgermeister Horst Förther, Herrn Ronald Höfler, Herrn Heidrich
- 1. FC Nürnberg: Herrn Hans Meyer, Herrn Martin Bader, Herrn Matthias Huber, Herrn Dieter Nüssing
- Deutscher Fußball-Bund: Herrn Dr. Theo Zwanziger (Präsident), Herrn Dr. Hans-Georg Moldenhauer (Vizepräsident), Herrn Horst R. Schmidt (Generalsekretär), Herrn Wolfgang Niersbach (Direktor Team-Management-Schule), Herrn Matthias Sammer (Sportdirektor), Herrn Erich Rutenmüller (Ausbildungschef), Herrn Markus Weidner (Referat Trainerausbildung) und Herrn Norbert Vieth (Leiter Fachmedien)
- adidas-Salomon AG, Co-Veranstalter des ITK: Herrn Herbert Hainer (Vorstandsvorsitzender), Herrn Erich Stamminger (Vorstand), Herrn Stefan Kurz (Leiter Sportmarketing Deutschland), Herrn Manfred Drexler (Promotion-Manager Fußball Deutschland)
- INTERSPORT Deutschland eG: Herrn Klaus Jost (Vorstand), Herrn Ralf Karnowsky (Personalleiter), Herrn Eberhard Klähr (Werbung)
- Desso Sports Systems: Herrn Guido Reibel und Team
- Congress Center Nürnberg (CCN): Herrn Helmut Overbeck (Geschäftsleitung), Herrn Thorsten Böhm, Frau Sabina Linke, Frau Martina Weber, Herrn Walter Farr (Medientechnik), Team der Halleninspektion
- Firma Lehrieder (Catering): Herrn Rene Lehrieder, Frau Sandra Höfler
- bfp-Versand: Herrn Anton Lindemann
- Peugeot Deutschland GmbH: Herrn Dirk-Marco Adams, Herrn Harald Jehle und Herrn Hans-Werner Wohlfarth (Peugeot Fleet)
- Hotel Hilton Nuremberg: Frau Christine Rautmann, Frau Nina Watzenig, Frau Kerstin Rieger, Frau Sophia Fischer sowie dem gesamten Team
- VAG Nürnberg: Herrn Werner Ziegler, Herrn Horst Schmidt, Herrn Walter Pöllmann, Herrn Roland Röttig

Austragungsorte:

Congress Center Nürnberg (CCN), easyCredit-Stadion

Kongress-Leitung:

Horst Zingraf (Mandelbachtal), Lutz Hangartner (Lahr), Jürgen Pforr (Darmstadt), Hermann Lutz (Hohenschäftlarn), Michael M. Meurer (Idstein)

Programm-Moderation:

Lutz Hangartner (Lahr), Horst Zingraf (Mandelbachtal)

Programm-Gestaltung:

BDFL-Fortbildungskommission: Horst Zingraf (Mandelbachtal), Lutz Hangartner (Lahr), Hermann Lutz (Hohenschäftlarn), Gerd Thissen (Heinsberg), Gernot Lutz (Heusenstamm), Erich Rutenmüller (Köln), Dr. Elmar Wienecke (Herford), Norbert Vieth (DFB)

Betreuung Presse, Funk und Fernsehen:

Horst Hülß (Ginsheim), Karlheinz Raviol (Karlsruhe)

Betreuung der Referenten und Ehrengäste:

Horst Zingraf (Mandelbachtal), Lutz Hangartner (Lahr), Jürgen Pforr (Darmstadt), Horst Hülß (Ginsheim)

Betreuung der ausländischen Gäste:

Horst Zingraf (Mandelbachtal), Karlheinz Raviol (Karlsruhe), Gerd Thissen (Heinsberg), Burkhard Alexander (Berlin), Jürgen Pforr (Darmstadt), Horst Hülß (Ginsheim), Robert Begerau (Kaarst)

Saaltechnik/Mitschnitte:

Philipp Eibelshäuser (Maintal), Walter Farr (CCN)

Fotos:

Günter Würtz (Hungen)

Fahrdienst:

Adolf Weber (Heusweiler), Gerd Rathjen (Scheeßel), Sebastian Huber (Passau)

Aufsicht/Organisation CCN:

Wolfgang Solz (Mörfelden-Walldorf), Heinz Wulf (Hattersheim), Philipp Eibelshäuser (Maintal), Peter-Uwe Breyer (Wriedel), Jörg Udo Keck (Fritzlar), Klaus Lobert (Lebach)

Anmeldung:

Robert Begerau (Kaarst), Hermann Lutz (Hohenschäftlarn), Günter Noël (Ottweiler), Karl-Heinz Lennartz (Mönchengladbach), Franz-Josef Reckels (Wettringen), Tom Heidemeier (Berlin), Helmut Helken

(Bremen), Jürgen Hufnagel (Dielheim), Heinz Histing (Spiesen-Elversberg), Heinz Wulf (Hattersheim), Reinhard Jung (Hattersheim), Wolfgang Solz (Mörfelden), Gerd Thissen (Heinsberg), Burkhard Alexander (Berlin), Jürgen Pforr (Darmstadt), Hartmut Herold (Neubiberg)

Testatausgabe:

Jürgen Pforr (Darmstadt), Karl-Heinz Lennartz (Mönchengladbach), Philipp Eibelshäuser (Maintal), Wolfgang Solz (Mörfelden-Walldorf), Heinz Wulf (Hattersheim), Helmut Helken (Bremen), Günter Noël (Ottweiler), Klaus Lobert (Lebach), Gerd Thissen (Heinsberg), Burkhard Alexander (Berlin), Hartmut Herold (Neubiberg)

Kongress-Büro:

Michael M. Meurer (Idstein), Waltrud Wurmbach (Frankfurt/M.)

Organisation easyCredit-Stadion:

Karsten Schlette (Iserlohn), Willi Hölzgen (Berg.-Gladbach), Hermann Lutz (Hohenschäftlarn)

Impressum

Herausgeber:

BUND DEUTSCHER FUSSBALL-LEHRER

Otto-Fleck-Schneise 12,
60528 Frankfurt/Main
Fon 069/679636, Fax 069/679647
www.bdf.de, meurer@bdf.de

Redaktion:

Horst Hülß (Ginsheim), Michael M. Meurer (Idstein)

Fotos:

Günter Würtz (Hungen),

Anzeigen:

Karlheinz Raviol (Karlsruhe)

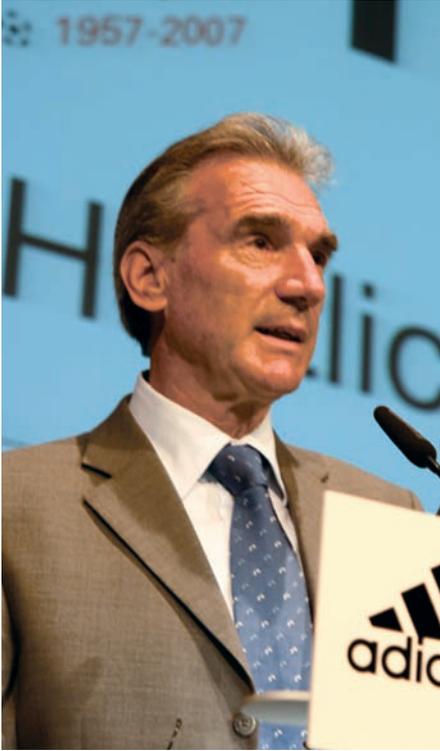
Satz und Druck:

Dinges & Frick GmbH,
Greifstraße 4, 65199 Wiesbaden
www.dinges-frick.de

Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung einschließlich Film, Funk, Fernsehen sowie Fotokopie und des auszugswweisen Nachdrucks vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen

Begrüßung Horst Zingraf, BDFL-Präsident

INDIVIDUELLES TRAINING ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG



BDFL Präsident Horst Zingraf

Fußball ist ein tolles Spiel und beim Internationalen Trainer-Kongress 2007 in Nürnberg werden wir – 800 Teilnehmer, darunter 43 ausländische Gäste aus 23 Nationen – uns drei Tage mit verschiedenen Facetten des Fußballs beschäftigen. Das Leithema lautet „Individualisierung des Trainings“ - für uns ein ganz heißes Thema, das hat auch der vorweg eingespielte Film verdeutlicht, bei dem es um „individual brilliance“ ging, die individuelle Brillanz eines Spielers.

Bevor wir in inhaltliche Diskussionen gehen und sachliche Aussagen machen, würde ich Sie gerne bitten, sich von den Plätzen zu erheben, um unseren Toten des vergangenen Jahres zu gedenken. Ich möchte drei Persönlichkeiten stellvertretend für alle anderen, die wir gedenken, nennen: Jupp Derwall, Ernst Marezek, Kurt Böhnke. – Ich danke Ihnen!

Individualisierung des Trainings als eine Maßnahme, als eine Möglichkeit, die Leistung unserer Spieler und damit auch unserer Teams zu erhöhen, hat hohe Ak-

tualität in unserer Zeit. Individualisierung wurde sicher zu allen Zeiten von den ganz guten Trainern schon praktiziert. Sie haben schon früher ein differenziertes Training angeboten, deshalb ist es nicht die totale Neuheit. Aber das Thema passt absolut in unsere Zeit, denn es gab noch nie solche Möglichkeiten, den Ist-Zustand eines Athleten zu analysieren. Es gab in der Vergangenheit nicht die technischen Hilfsmittel dazu, wie wir sie heute haben, um den Athleten in seinen Möglichkeiten zu optimieren.

Noch nie gab es so viele gut ausgebildete Trainer unterschiedlicher Profile. Der erste spezifische Trainer, der sich durchgesetzt hat, war einst der Konditionstrainer - ich erinnere an Namen wie Karl-Heinz Drygalski. Heute unterscheidet man Fitness-, Konditions-, Koordinationstrainer, man hat Techniktrainer und nicht zuletzt Torwarttrainer. D. h. das Betreuungsteam um eine Mannschaft ist ausdifferenziert und kann auf alle Bedürfnisse der einzelnen Athleten eingehen. Das bringt natürlich auch unterschiedliche Anforderungen an den Cheftrainer. Er muss in einem Team arbeiten können und für uns bedeutet diese Entwicklung, differenzierte Anforderungen bzw. Inhalte in der Aus- und Weiterbildung der Trainer.

Das hohe Niveau, auf dem der Fußball in der Spitze gespielt wird, ist nur zu steigern durch konsequentes Arbeiten am Detail u. a. am individuellen Profil der Spieler. Der Wermutstropfen ist die Erkenntnis, dass man um die letzten 10% an Leistung herauszuarbeiten oft den Arbeitsumfang am Athleten um 100% steigern muss. Darüber werden wir in den nächsten Tagen interessante Beiträge der Experten hören.

Zum ITK in Nürnberg: Einer der Nürnberger Journalisten hat mich gefragt, warum der ITK 2007 in Nürnberg stattfindet. Die Antwort ist einfach: Nürnberg ist eine der größten Fußballstädte Deutschlands. Nürnberg ist eine Sport- und eine ganz besondere Fußballstadt - neunmal Deutscher Meister und viermal Pokalsieger. Natürlich hatte sie auch eine lange Durststrecke zu überwinden, aber wie wir ja wissen, werden wir unsere Praxisveranstaltungen im Stadion des neuen Deut-

schen Pokalsiegers haben. Dieser Erfolg für Nürnberg hat einen Namen und dieser Name lautet: Hans Meyer. Er ist einer unserer großen deutschen Trainer. Hans, ich begrüße dich im Auditorium. Darüber hinaus ist Nürnberg eine romantische und eine Stadt mit einer großen Historie. Sie hat ein großes kulturelles Angebot und etwa 500.000 gastfreundliche Franken wohnen hier. Gestern Abend waren wir zu Gast bei der Stadtverwaltung und konnten diese Gastfreundschaft bereits erleben - vielen Dank!

Dann gibt es einen dritten ganz wichtigen Grund, warum wir uns hier für Nürnberg entschieden haben: Es ist die tolle moderne Infrastruktur, die die Kongress-Teilnehmer erleben können. Dieses Kongress-Centrum bietet in direkter Nähe zum Stadion Möglichkeiten für einen Kongress der kurzen Wege und das ist unsere Philosophie bei den ITKs. Nürnberg bietet alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Kongress und wir werden sie nutzen. Nürnberg ist eine großartige Stadt und wir freuen uns, dass sie uns hier die Ehre erweisen, Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly.

Die drei Buchstaben DFB stehen für Fußball in Deutschland. Die Nationalmannschaft ist trotz so großer traditioneller Vereine wie der 1. FC Nürnberg einfach die Lieblingsmannschaft der Deutschen und damit ein richtiges Pfund, mit dem der DFB wuchern kann. Vom DFB begrüßen wir den Sportdirektor Matthias Sammer, den Chef der Ausbildung Erich Rutemöller, den Abteilungsleiter Trainerausbildung Markus Weidner, den Leiter Fachmedien Norbert Vieth und die Trainer Bernd Stöber, Horst Hrubesch, Jörg Daniel. Wir freuen uns, dass ihr wieder einmal für uns auflauft.

Die deutsche Fußball-Liga, die DFL, ist mit ihren Vereinen der größte Arbeitgeber für die lizenzierten Profitrainer, denn die Bundesliga 1 und 2 sind die wichtigsten Säulen der DFL. Wir begrüßen Holger Hieronymus, Geschäftsführer Spielbetrieb. Er ist unser wichtigster Verbündeter, wenn es darum geht, bei den Profivereinen durchzusetzen, dass nur lizenzierte Fußball-Lehrer eingestellt werden. Wie ihr jüngst am Fall FC St. Pauli

erlebt habt, wird das mit großer Konsequenz zum Schutz Eurer bzw. unserer Lizenzen gemacht.

Der Schweizer Fußball-Verband, mit Österreich Ausrichter der EM 2008, schickt uns seinen Chefausbilder Dany Ryser. Dany Ryser ist mit Ruedi Hassler der Vater des Fußballbooms in der Schweiz. Noch nie zuvor hat die Schweiz so viele junge Profis in große Fußball-Länder exportiert. Dany, wir freuen uns auf Sie!

Der BDFL ist Gründungsmitglied der europäischen Trainerorganisation UEFT. Die Union Europäischer Fußball-Trainer ist vertreten durch den Präsidenten Dr. Jozef Venglos, ein Grandseigneur des Fußballs, weltweit gereist, immer den richtigen Ton findend, immer integrierend wirkend - Jozef wir sind stolz, dass Du bei uns bist. Darüber hinaus begrüßen wir den Schatzmeister Wim Adolfsen, den Generalsekretär Karlheinz Raviol und den Revisor Rene Basler – herzlich willkommen.

In diesem Zusammenhang begrüßen wir ganz besonders die befreundeten 43 ausländischen Trainer, die hier unsere Gäste sind. Wir bitten um Verständnis, dass wir sie nicht alle persönlich aufrufen können. Schön, dass Ihr gekommen seid. Wir bitten unsere deutschen Teilnehmer auf diese ausländischen Freunde zuzugehen, sie können mit ganz wenigen Ausnahmen alle deutsch sprechen. Es wäre schön, wenn wir sie beim ITK integrieren könnten - ich danke Euch für diese Bemühungen!

Wir haben auch in Deutschland Persönlichkeiten, die den Fußball im Ausland in hohem Maße geprägt haben. Der Mann, der in fast all diesen Ländern bekannt und geschätzt ist, heißt Gero Bisanz. Neben Dettmar Cramer sicher der Trainer mit den meisten Beiträgen auf nationalen und internationalen Kongressen - ein wirklicher Botschafter der deutschen Trainer. Gero, wir sind stolz auf Dich!

Es wird immer aktueller: der Sport trifft die Wissenschaft. Unser Partner im Bereich der Wissenschaft ist die Deutsche Vereinigung Sportwissenschaft, kurz DVS. Wir begrüßen Prof. Dr. Roland Naul und Dr. Gunnar Gerisch, den meisten wohl bekannt durch eine Vielzahl wichtiger Referate auf unseren Kongressen, zuletzt 2005 mit Christoph Daum. Wir haben die Zusammenarbeit mit dieser Gruppe in der Vergangenheit stark intensiviert und ich glaube, wir ko-

operieren auf einem hohen Niveau zum Nutzen beider Organisationen.

Kongresse dieser Größenordnung sind schon lange nicht mehr aus den Mitgliedsbeiträgen zu finanzieren. Ohne unsere Sponsoring-Partner müssten wir kleinere Brötchen backen und könnten nicht in solchen professionellen Kongress-Centren arbeiten. Wir begrüßen für adidas Stefan Kurz und Manni Drexler, für die Intersport den Vorstand Klaus Jost und den Personalchef Ralf Karnowsky, für Desso Sports Systems Guido Reibel und für Peugeot Hans-Werner Wohlfahrt und Harald Jehle.

Mit großer Sympathie und Anerkennung freuen wir uns auf das Wiedersehen mit unseren großen Alten. Die sieben Gründungsmitglieder - sieben von 129: Dettmar Cramer, Willi Gerke, Günter Hentschke, Heinz Lucas, Oswald Osadczuk, Horst Stürze, Ferdinand Fabra. Ferdinand Fabra ist im letzten Oktober 100 Jahre alt geworden, ist kerngesund an Körper und an Geist. Er wird die Reise auf sich nehmen und hierher zum Festakt kommen. Zu diesen großen Alten darf ich inzwischen auch unseren Ehrenpräsidenten Klaus Röllgen zählen sowie die Ehrenmitglieder Herbert Binkert, Günter Hentschke, Heinz Lucas und Horst Stürze. Ohne Euch gäbe es den BDFL so nicht. Wir versuchen, das Erbe anzutreten. Wir sind uns der Verpflichtung bewusst und werden versuchen, Eure Erwartungen zu erfüllen. Morgen Abend - in einem Festakt zum 50-jährigen Bestehen des BDFL - werdet Ihr im Mittelpunkt stehen.

Herzlich Willkommen heißen wir natürlich auch die Vertreter von Presse, Funk und Fernsehen, denn ohne ihre Unterstützung können wir unsere Ziele nicht erreichen. Nicht in dieser Zeit der Medien. An dieser Stelle möchte ich stellvertretend Rainer Holzschuh begrüßen, den Chefredakteur des „kicker Sportmagazins“. Er wird uns am Mittwoch als Moderator durch die Podiumsdiskussion führen.

Geben sie mir noch eine Minute zum Abschluss. Wir haben nicht informiert darüber, wie der Inhalt des Festaktes am morgigen Abend ablaufen wird. Wir haben durch die Ansetzung des Ligapokal-Halbfinals 1. FC Nürnberg gegen den FC Schalke 04 ein Problem bekommen, da wir in einem gewissen Zeitdruck sind. Wir werden morgen von früh an strengstens darauf achten, dass wir unsere Zeit jeweils einhalten, damit die Teilnehmer in der Lage sind, sich nach der Praxis-

demonstration so anzuziehen, wie man auf einen Festakt geht, bzw. wenn es um 50 Jahre BDFL geht. Der Festakt wird von zwei Personen dominiert: Dettmar Cramer wird Zeitzeuge sein und darüber reden, wie die Gründungszeit in den 50er Jahren aussah und was der Hintergrund des Zusammenschlusses war. DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger wird die Festrede halten und wir werden auch noch Grußworte von der UEFT hören.

Der Festakt wird von 18 bis 20 Uhr dauern. Und jetzt beginnt das Problem: Wir wollten Euch aber auch ermöglichen, das Spiel zu sehen und haben deshalb beim Club Kartenkontingente geblockt. Ihr wurdet bereits diesbezüglich bei der Registrierung angesprochen. Dazwischen gibt es nur eine halbe Stunde zwischen Spielbeginn und Ende des Festaktes. Jeder muss für sich entscheiden, ob er der Einladung folgt, hier noch etwas zu sich zu nehmen – wir werden schnell essbare Lebensmittel zur Verfügung stellen – oder ob er schneller ins Stadion möchte. Diese Entscheidung muss jeder für sich treffen. Ich bitte jetzt einfach um das Verständnis von Euch, dass dieser nicht optimale Ablauf durch außen vorgegeben wurde und wir nicht ausweichen konnten. Bitte versteht das! Wir freuen uns auf den Festakt!

Jetzt wünsche ich allen einen guten Start und einen erfolgreichen Kongress-Verlauf.

Grußwort Dr. Ulrich Maly, Oberbürgermeister Nürnberg

NÜRNBERG IST EINE BESONDERE FUSSBALLSTADT



Schönen guten Morgen, meine sehr verehrten Damen und Herren!

Ich werde meinen Beitrag heute schon dazu leisten, dass sie morgen pünktlich fertig werden, indem ich keinesfalls die ausgedruckten 20 Minuten beanspruche für eine kurze Begrüßung. Herzlich willkommen in Nürnberg!

Herr Zingraf hat es eben schon gesagt, die Nürnbergerinnen und Nürnberger fühlen sich als immerwährende deutsche Meister. Die Wahrheit ist, es liegt doch schon ein paar Monate zurück, die letzte deutsche Meisterschaft und insofern war natürlich der Pokalsieg heuer Balsam auf die fränkische Seele. Sie sind damit vermutlich in einer der beiden Städte Deutschlands, wo die Fußballbegeisterung des Jahres 2006 nicht nur ungebrochen fortgesetzt sondern sogar noch gesteigert werden konnte: die eine ist Stuttgart mit der Meisterschaft, die andere ist Nürnberg mit dem Pokalsieg.

Ich finde es schön, dass die Fußball-Lehrer, die Trainer sich hier in der Stadt treffen. Die WM 2006 hat tatsächlich, so wie es sich der DFB erhofft hat, einen Boom gebracht. Man weiss das, weil man als Oberbürgermeister ziemlich häufig auch die Vereine besucht. Wir haben eine ganz große Zahl von Vereinen, die wirklich aufgestellt sind bis hinunter zur G-Jugend, d.h. der Nachwuchs kommt sozusagen dicht gestaffelt aus der Breite

durchgewachsen und der bedarf natürlich einer ordentlichen Ausbildung in der Breite als auch in der Spitze.

Herr Zingraf hat eben zu Recht gesagt, die Erwartungen aller Deutschen an die Nationalmannschaft sind immer ungebrochen hoch. Der BDFL muss die Breite abdecken, aber auch in der Spitze Spitzenleistungen erbringen. Wen wir hier in Nürnberg für den besten Trainer halten hat ihnen Bürgermeister Horst Förther gestern schon gesagt: Er sitzt dort hinten, es ist Hans Meyer. Er fühlt sich so, als wäre er schon immer hier gewesen, obwohl er von irgendwo anders herkommt, soweit ich weiss. Es gibt einen Film von ihm, in dem das Trainerhandwerk eigentlich, wie ich finde, perfekt beschrieben wird. Es geht da nicht um eine Trainingseinheit beim 1. FCN sondern es geht in diesem kleinen Film, ich weiss gar nicht ob er ihn selbst kennt, um eine Trainingseinheit mit der deutschen Nationalmannschaft der Schriftsteller, die er ehrenamtlich betreut.

Man sieht im Stil von Sönke Wortmann, Meyer vor einer Tafel und Meyer erklärt mit der Kreide in der Hand und vielen Kreisen, die er dorthin malt, den Schriftstellern, die hinter ihm sitzen wie sie sich auf dem Platz zu bewegen haben. Nach einer Zeit hält er inne, dreht sich um, schaut die alle an und sagt: „Habt ihr mich verstanden?“ Längere Pause, „nein habt ihr nicht, dann spielt einfach.“ Die-

ser kleine Film ist eigentlich sehr typisch vermutlich für viele Stationen im Trainerleben, die sie selbst erlebt haben. Ich weiss nicht, ob die Nationalmannschaft nach diesem Training der Schriftsteller dann gewonnen hat oder nicht – das ist auch egal. Aber es zeigt natürlich, dass das, was im Kopf stattfindet, was an Strategie und taktischen Überlegung da ist, immer erst übersetzt werden muss in die Köpfe der Spieler und von dort natürlich auch in die Füße. Das ist das, was Fußball so spannend macht. Man kann sicher vieles üben, aber es wird auf dem Platz am Ende doch anders sein.

Ich wünsche ihnen, dass sie hier mit dieser Tagung neue Erkenntnisse gewinnen, meine Damen und Herren, für ihren Beruf, für das was sie tun, für das was die Millionen in Deutschland begeistert. Ich würde mich freuen, wenn sie neben der Tagung auch noch Zeit finden – mehr als eine halbe Stunde ist nicht drin, haben wir eben gehört – die Stadt Nürnberg ein bisschen anzuschauen, die unvermeidlichen Bratwürste zu essen, das Flair der Stadt zu genießen. Ich würde mich freuen, wenn sie diesen Besuch zum Anlass nehmen, mal wieder zu uns zurückzukommen.

Ihnen wie gesagt eine gute und erfolgreiche Tagung und uns morgen einen Sieg für den Club. In diesem Sinne einen schönen Tag!



Gründungsmitglieder des BDFL: Ferdinand Fabra, Horst Stürze, Oswald Osadczuck, Heinz Lucas, Günter Hentschke, Willi Gerke.

Grußwort Dr. Theo Zwanziger, DFB-Präsident

FORTBILDUNG AUF HOHEM NIVEAU



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Internationalen Trainer Kongress 2007 in Nürnberg begrüße ich die Teilnehmer aus dem In- und Ausland ganz herzlich.

Die diesjährige Veranstaltung steht auch im Zeichen des Jubiläums ihres Ausrichters. Der Bund Deutscher Fußball-Lehrer blickt in diesen Tagen auf eine 50-jährige Geschichte zurück, die durch bescheidene Anfänge gekennzeichnet ist, sich aber in all den Jahren angesichts von mittlerweile rund 4.000 im BDFL organisierten Mitgliedern zu einer Erfolgsstory entwickelt hat.

Für eine erfolgreiche Trainertätigkeit ist und bleibt die qualifizierte Aus- und Fortbildung eine grundlegende Voraussetzung. Mit dem Internationalen Trainer-Kongress hat der BDFL eine Fortbildungsveranstaltung auf hohem Niveau ins Leben gerufen. Neben dem abwechs-

lungsreichen Programm ermöglicht vor allem der Gedankenaustausch untereinander das Aufgreifen neuer Ideen und somit wertvolle Orientierung für die Arbeit mit den Spielerinnen und Spielern.

Inhalt und Ausrichtung der Trainerausbildung müssen stets neuen Entwicklungen und Tendenzen angepasst werden. Dem Rechnung zu tragen liegt im besonderen Interesse des BDFL und des DFB, deren gute Zusammenarbeit ich an dieser Stelle gerne betonen möchte.

Ich wünsche allen Beteiligten drei interessante Tage in Nürnberg mit vielen anregenden Gesprächen und Diskussionen.

Grußwort Joseph S. Blatter, FIFA-Präsident

TRAINER ALS REGISSEURE DES FUSSBALLS



Sehr geehrte Kongress-Teilnehmer,

seit über 30 Jahren als Entwicklungshelfer im Dienste der FIFA und damit im Dienste des Fußballs allgemein tätig, habe ich immer wieder die Rolle der Trainer in unserem Sport analysiert und auch kritisch hinterfragt.

Für mich waren und sind – entgegen der landläufigen Meinung – nicht die Spieler die eigentlichen Regisseure, sondern in erster Linie die Trainer. Letztere haben es weitgehend in der Hand, mit taktischen Vorgaben die Einstellung der Spieler zu Gunsten der Offensive und damit auch zu Gunsten der Zuschauer zu beeinflussen.

Wie die Regisseure im Theater oder im Film prägen sie die Tonalität des Geschehens auf dem Rasen, wobei wir lieber Spannung und Spektakel als Tragödien und Tristesse – sprich Resultatfußball – sehen.

Aufgrund verschiedener Zwischenfälle in jüngerer Zeit kommt noch ein weiterer Aspekt hinzu. Trainer müssen auch in Bezug auf ihr eigenes Verhalten Vorbild sein. Wer tagtäglich gegen seine Rivalen auf der anderen Trainerbank stichelt und die Stimmung anheizt, trägt Mitverantwortung dafür, wenn sich am Schluss die Spieler selbst in die Haare geraten. Also gehört auch zum Pflichtenheft eines Trainers, dass er seinem Team eine sportliche Einstellung vorlebt.

Ich gebe zu, Ihre Arbeit ist in den vergangenen Jahren nicht leichter geworden. Im Scheinwerferlicht der Medien müssen Sie eloquent Rede und Antwort stehen und Kritik über sich ergehen lassen, die auch kaum je den Prinzipien des Fairplay standhält. Auf allen Leistungsstufen sind die Spieler schwieriger zu führen, die Autorität des Trainers als Mensch und

Fachperson wird vermehrt in Frage gestellt. Und mit Taktik und Technik allein ist es heute nicht mehr getan. Es bedarf auch einiger Kenntnisse bezüglich Sportmedizin und Ernährung oder Psychologie und Kommunikation.

Vor diesem Hintergrund ist auch das Thema des diesjährigen Internationalen Trainer-Kongresses zu sehen. Unsere Gesellschaft individualisiert sich, die Trainingsarbeit steht vor der gleichen Herausforderungen – aber verbunden mit dem Kunststück, am Schluss doch alles unter einen Hut zu bringen, zu einem Ganzen zu formen, das als Kollektiv überzeugt und wo der Einzelne dennoch brillieren kann.

Gerade diese Vielfalt macht die Faszination Ihrer Arbeit aus. Tauschen Sie sich mit Ihren Kollegen aus und tanken Sie auch auf diesem Wege neues Wissen, neue Erfahrungen und neue Kraft für Ihre wichtige Aufgabe im Dienste des Fußballs. Für das Spiel. Für die Welt.

Grußwort Michel Platini, UEFA-Präsident

KONTINUITÄT UND QUALITÄT IN DER TRAINERFORTBILDUNG



Sehr geehrte BDFL-Mitglieder,

bislang war es mir nicht vergönnt, an einem Ihrer Kongresse teilzunehmen. Gerne nutze ich aber diese Gelegenheit, um Ihnen meine besten Wünsche nicht nur für Ihr diesjähriges Symposium im fußballbegeisterten Nürnberg, sondern auch zur runden Zahl „50“ zu übermitteln. Es ist eine Zahl, die Bände spricht; sie drückt Kontinuität und Qualität aus. Dies sind Attribute, die dem deutschen

Fußball und seiner Traineraus- und fortbildung gerecht werden. Es sollte auch festgehalten werden, dass das BDFL-Symposium international einen hohen Stellenwert hat, wie man erneut an der hohen Anzahl ausländischer Gäste sehen kann.

Als UEFA-Präsident nehme ich natürlich auch gerne zur Kenntnis, dass der Fußball-Bund und die Trainervereinigung Hand in Hand gehen, dass die Vorgaben des Fußball-Bundes für die Gestaltung und Akzentuierung der Fortbildungsinhalte von der Trainervereinigung umgesetzt werden. Auf nationaler wie auf internationaler Ebene ist es wichtig, die Fußballstrukturen zusammen zu halten und Synergien zu erzielen für das Wohl unseres Spiels, insbesondere für die technische Seite, die mir als ehemaliger Spieler besonders am Herzen liegt. Wie Sie alle wissen, war ich allerdings nicht nur Spieler, sondern auch „Sélectionneur“, war also hauptverantwortlicher Trainer

für die französische Nationalmannschaft. Seinerzeit wechselte ich vom Spielfeld auf die Bank, verstehe also auch die andere Seite und würdige umso mehr die Bedeutung, die dem Trainer zukommt.

Die Tage im Frankenland werden bereichernd sein, die Beiträge werden auf offene Ohren stoßen; das diesjährige Symposiumprogramm ist vielversprechend gestaltet, und ich bin sicher, Sie werden mit neuen Anregungen für Ihre Trainertätigkeiten aus Nürnberg abreisen. Wir alle müssen um die Qualität und Attraktivität des Spiels auf allen Ebenen bemüht sein und den Ball nah am Herzen tragen. Das habe auch ich persönlich mir auf mein Banner geschrieben und werde auf der UEFA-Ebene darum bemüht sein, die hohe Qualität der technischen Programme auch künftig beizubehalten und gegebenenfalls weiter auszubauen.

Ihnen allen einen erfolgreichen Symposiumsverlauf und „bon courage“.

Grußwort Dr. Jozef Vengloš, UEFT-Präsident

HERAUSRAGENDE STELLUNG IM EUROPÄISCHEN TRAINERWESEN



Sehr geehrte Kongress-Teilnehmer, liebe Kollegen,

unser Gründungsmitglied, der Bund Deutscher Fußball-Lehrer, unterstreicht mit seinem hochkarätigen Programm zum diesjährigen Nürnberger ITK einmal mehr seine herausragende Stellung in-

nerhalb der inzwischen 38 europäischen Mitgliedsverbände der UEFT.

Den 50. Geburtstag des BDFL nehme ich zum Anlass, dem Präsidium und Vorstand sowie den nahezu 4.000 Mitgliedern ganz herzlich zu gratulieren.

Gleichzeitig möchte ich mich bedanken für die großartige Unterstützung des BDFL in all den Jahren. Seit der Gründung in Wien im Jahre 1980 waren es Männer, wie die beispielsweise unvergessenen Lothar Meurer, Herbert Widmayer, Fritz Buchloh oder Herbert Binkert, die die Union Europäischer Fußball-Trainer mit zum Leben erweckten, deren Entwicklung jahrelang aktiv begleiteten und somit einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der heutigen UEFT beitrugen. Mit Klaus Röllgen, Werner Kern, Horst Zingraf und Karlheinz Raviol stießen kurz

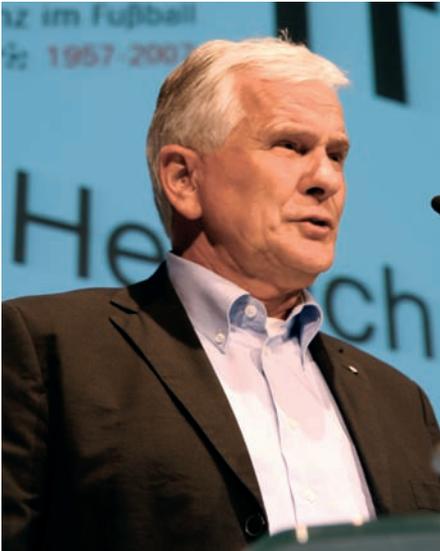
vor bzw. nach der Jahrtausendwende weitere BDFL-Persönlichkeiten zum UEFT-Präsidium hinzu und unterstreichen hierdurch die Führungsrolle der deutschen Trainer innerhalb unserer Organisation.

Neben dem Dank für dieses Engagement will ich dem BDFL gegenüber gleichzeitig meinen Respekt für 50 Jahre Trainerfortbildung in Deutschland auf höchstem Niveau zum Ausdruck bringen.

In der Hoffnung auf eine auch weiterhin effiziente und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen BDFL und UEFT wünsche ich abschließend dem Veranstalter einen guten Verlauf des ITK, sowie allen Teilnehmern gute Gespräche, einen regen Erfahrungsaustausch untereinander sowie einen hohen Lerneffekt von dieser Top-Veranstaltung.

Programmeinführung Lutz Hangartner, BDFL-Vizepräsident (Fortbildungskommission)

INDIVIDUALISIERUNG DES TRAININGS UND INDIVIDUELLE LEISTUNGSSTEIGERUNG



Sehr geehrte Ehrengäste,
liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

als Leiter der Fortbildungskommission des BDFL habe ich die Freude, eine kurze Einführung in das Programm der kommenden drei Tage zu geben. Wie man aus dem Programm entnehmen kann, sind wir in der glücklichen Lage, im Vergleich zu früheren Jahren, dass wir eigentlich dem Zeitplan voraus sind. Das hat sicherlich Vorteile, dass wir u. U. einfach in der Kaffeepause dann etwas mehr Zeit haben. Matthias Sammer hat auch schon signalisiert, dass er früher beginnt und wir damit auch ein bisschen mehr Zeit für persönliche Gespräche finden.

Beim ITK im vergangenen Jahr in Hannover war die Analyse der WM 2006 im eigenen Land ein Themenschwerpunkt. Zu diesem Zeitpunkt war die Vielzahl an Daten, die von unterschiedlichen Expertengruppen gesammelt wurden, noch nicht endgültig ausgewertet. Aus diesem Grunde konnten die damaligen Referenten nur ein vorläufiges Fazit ziehen. Einige Zeit später lagen die offiziellen technischen Berichte der FIFA und des DFB vor. In besonderem Maße überzeugte die DFB-WM-Analyse durch genaue Informationen zur Vorbereitung der deutschen Mannschaft und dem Verlauf ihrer Spiele. Darüber hinaus wurden

Systeme, Spielkonzepte und spezielle Merkmale aller WM-Teams ausgewertet, fundierte Aussagen gemacht zu Konzepten und vor allem dann auch fundierte Konsequenzen definiert. Alle Kollegen, die bereits an dem DFB-Stand waren, konnten dort so einen WM-Bericht mitnehmen. Ich glaube, dass man aus diesem Bericht auch sehr viel für die eigene Praxis herausnehmen kann.

Diese Konsequenzen sind für uns Trainer in hohem Maße von Interesse, sind sie doch Anlass, die Gestaltung unseres Trainings und die gewählte Spielkonzeption auf den Prüfstand zu stellen. Folgende Konsequenzen wurden in der DFB-Analyse definiert:

1. Die Leistung noch individueller steigern
2. Die Spielphilosophie weiter optimieren
3. Handlungsmittel weiter perfektionieren

Die Fortbildungskommission hat sich entschieden, die an der ersten Stelle genannte Konsequenz zum Leitthema dieses Kongresses zu machen: „Individualisierung des Trainings – ein wichtiger Baustein für die Entwicklung sportlicher Höchstleistungen“.

Die zwei folgenden Zitate aus dieser WM-Auswertung unterstreichen den hohen Stellenwert der individuellen – neben der mannschaftlichen – Leistungsoptimierung.

1. Zitat: „Die Stärke jedes einzelnen ist die Basis der Stärke der Mannschaft.“
2. Zitat: „Topspieler sind Spezialisten im Mannschaftskonzept. Perfekte Erfüllung der Positionsaufgaben in einem funktionierenden Team bei gleichzeitiger Individualität und Flexibilität, das macht heutige Spitzenspieler aus.“

Wir wollen deshalb den Fokus in den nächsten drei Tagen weitestgehend auf die individuelle Leistungsverbesserung richten. Wir hoffen, dass die Referenten viele Ansatzpunkte in Theorie und Praxis

aufzeigen werden, wie Trainer durch gezielte Maßnahmen das Leistungspotenzial von Einzelspielern steigern können. Dies wird sich nicht nur auf technisch taktische Qualitäten beschränken sondern auch Bereiche wie Fitness, Prävention, Ernährung werden mit einbezogen.

Der rote Faden des Kongress-Themas wird bereits heute morgen in den beiden Präsentationen von Matthias Sammer, Sportdirektor beim DFB und Präsidiumsmitglied im BDFL, erkennbar sein. Er wird uns über die neuen Ausbildungskonzeptionen und Elitelförderung des DFB und über Initiativen zur Leistungsoptimierung im Bereich der DFB- Junionationalmannschaften informieren.

Der traditionelle DFB-Tag wird in der Praxis fortgesetzt mit Einblicken in das Talentförderprogramm des DFB, verantwortlich hierfür ist Stützpunktkoordinator Michael Köllner, unterstützt von seinen Stützpunkttrainern. Zum Abschluss des ersten Tages wird der DFB-Sportlehrer Ralf Peter eine Trainingseinheit zur Schulung des gruppen- und -mannschaftstaktischen Abwehrverhaltens präsentieren.

Am Dienstagmorgen setzen wir das fort, was wir bereits mehrfach bei ITKs praktiziert haben. In jeweils zwei Parallelveranstaltungen können sie sich nach Interesse für eine Veranstaltung entscheiden. Es wäre wünschenswert, wenn beide Referenten entsprechend nachgefragt werden würden.

Ein besonderes Augenmerk lenken wir dabei auf den Kinder- und Jugendbereich. Dies geschieht mit einer kritischen Analyse aber auch mit konstruktiven Hinweisen, wie in diesem Lebensabschnitt entscheidende Grundlagen für die spätere Leistungsfähigkeit gelegt werden können. Hier treten renommierte Referenten auf, wie die Professoren Werner Schmidt, Jürgen Weineck, Frau Andrea Stensitzky-Thielemanns und Horst Wein, ein Experte in Sachen Fußball. Er ist im Augenblick Dozent des Fußballstudien- und Entwicklungszentrums des spanischen Fußballverbandes.

Im weiteren Verlauf des Vormittags stellt der Sportpsychologe Dr. Hans-Dieter Hermann, den wir kennen als Mitglied im Betreuungsteam der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, die Person des Trainers in den Mittelpunkt. Da dieser nicht selten einem enormen Erfolgsdruck ausgesetzt und damit psychisch belastet ist, sind wir gespannt auf Hinweise aus berufenem Munde, wie Trainer diesen Stress bewältigen können.

Unseren traditionellen Blick über den Zaun werfen wir indem wir, wie bereits Horst Zingraf gesagt hat, erneut den Chefausbilder des schweizerischen Fußballverbandes Dany Ryser gewinnen konnten. Gemäß der 3. Konsequenz aus der DFB-Analyse, nämlich das Angriffsspiel weiter zu perfektionieren, wird er in Theorie und Praxis sich dieser Aufgabe stellen.

Am Mittwochmorgen referieren mit Dr. Elmar Wienecke und Klaus Eder zwei ausgewiesene Experten in ihren Fachgebieten mit den Themen individuelle Trainingsplanerstellung in der Vorbereitung und in der Saison und Verletzungsprophylaxe aus der Sicht des Sportphysiotherapeuten.

Den Abschluss unseres Kongresses bildet wie in jedem Jahr unsere Podiumsdiskussion mit namhaften Trainern, wie Felix Magath, Jürgen Klopp, Hans Meyer, und zwei Managern aus der 1. und 2. Bundesliga, Martin Bader und Andreas Rettig.

Unser Moderator wurde bereits vorgestellt auch von mir herzlich willkommen, Rainer Holzschuh.

Wie üblich einige organisatorische Hinweise: Stichwort Auslage der Fragebogen des BDFL. Diese Fragebogen wurden vor einiger Zeit bereits mit dem Journal verschickt. Die Rücklaufquote war aus unserer Sicht nicht zufriedenstellend. Wir möchten die anwesenden Mitglieder bitten, diesen auszufüllen mit Beginn der Mittagszeit abzugeben. Ziel dieses Bogens. Wir wollen hier nicht in der Privatsphäre schnüffeln, das ist keine Frage, Ziel dieses Bogens ist mehr Transparenz über unsere Mitgliederstruktur zu erhalten. Es wäre uns wichtig zu wissen, welche spezifischen Kompetenzen in unserem Bund vorhanden sind.

Ein Beispiel: Wir wurden vor einiger Zeit kontaktiert, die chinesische Fußballnationalmannschaft hat einen Konditionstrainer mit A-Lizenz gesucht. Die Anfrage ist bei uns auf dem Schreibtisch gelandet und wir hätten natürlich mit einem Druck

auf den Computer die Namen gerne ausgeworfen, die im Grunde die Qualifikation mitbringen und hätten gerne diese Kollegen kontaktiert. Das ist eines dieser Ziele die eine solche Befragung an Vorteilen für uns mit sich bringt. Entgegen anders lautenden Informationen sollten auch ältere Kollegen und solche, die sich nicht oder nicht mehr vermitteln wollen, diesen Bogen ausfüllen. Vielen Dank für ihre Mitarbeit!

Dann möchte ich noch auf einen anderen Fragebogen hinweisen: Morgen früh zu Beginn der Parallelveranstaltungen wird hier ein Fragebogen von Studenten der Sporthochschule Köln ausliegen, die eine Befragung zum Medieneinsatz im Fußball durchführen. Ich denke, auch das ist wichtig für uns, dass wir einfach solche Maßnahmen unterstützen. Wir haben auch die Zusage, dass wenn Ergebnisse vorliegen, diese uns zur Verfügung gestellt werden und im Journal veröffentlicht werden können, damit wir und sie im Endeffekt auch davon wieder profitieren.

Stichwort Foto der Verbandsgruppen. Es ist auch schon gute Tradition, dass wir immer die einzelnen Verbandsgruppen ablichten. Durch den relativ engen Terminplan haben wir entschieden, dass wir das heute in der Mittagspause und zwar am Eingang des Kongress-Zentrums auf den Treppen durchführen. Die Praxis beginnt um 14.30 Uhr, ich würde darum bitten, dass die Verbandsgruppen um 14 Uhr bereits hier im Bereich des Eingangs zum Kongress-Zentrums zur Verfügung stehen. Die Treppen bieten sich an, relativ schnell diese Bilder zu machen.

Die übliche Aufforderung, dass sie Handys ausschalten, wenn sie diesen Raum betreten, da es immer störend für die Referenten ist, wenn es hier an irgendeiner

Ecke klingelt. Die üblichen Hinweise, die der Feldweibel dann immer wieder gibt, Hinweise zur Anwesenheitspflicht und Testatausgabe. Wir stehen, und das möchte ich hier noch mal in aller Klarheit sagen, als Bund Deutscher Fußball-Lehrer dem DFB gegenüber in der Pflicht, die Fortbildung auf einem hohen Niveau durchzuführen und auch zu sichern. Aus diesem Grunde gehen das Präsidium und der Vorstand davon aus, dass alle Teilnehmer, die sich hier angemeldet haben an allen Veranstaltungen bis zum Abschluss am Mittwoch teilnehmen. Bei klar erkennbaren Verstößen behalten wir uns vor, Teilnahmebestätigungen zu verweigern. Eine frühzeitige Abreise ist also auch nur in absoluten Ausnahmefällen möglich. Sollte dies unumgänglich sein, werden die betreffenden Kolleginnen bzw. Kollegen gebeten, sich rechtzeitig mit ihren Verbandsgruppenvorsitzenden in Verbindung zu setzen. Damit ist allerdings dann auf jeden Fall eine Reduzierung der Unterrichtseinheiten verbunden.

Darüber hinaus wurde auch im Präsidium festgelegt, dass die Bescheinigung am Ende nur persönlich abgeholt werden kann. Ein nachträgliches Anfordern auf postalischem Weg ist nicht möglich. Diese Regelung ist im Sinne der meisten Kollegen. Die Disziplin, die jeder Trainer von seinen Spielern verlangt, sollten wir auch hier in diesen Tagen demonstrieren. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen dafür um Verständnis.

Der BDFL und in dem Fall die Fortbildungskommission wünschen ihnen allen einen interessanten Kongress mit vielen guten Gesprächen und erlebnisreiche Tage in einer schönen Stadt Nürnberg. Vielen Dank



Matthias Sammer, Horst Zingraf, Dr. Jozef Vengloš, Dany Ryser in der 1. Reihe.

Matthias Sammer, DFB-Sportdirektor

DER WEITE WEG ZUM ERFOLG – DIE NEUE AUSBILDUNGSKONZEPTION UND ELITEFÖRDERUNG DES DFB



Matthias Sammer

Die Zukunft beginnt heute! Alle Ziele im deutschen Fußball systematisch und perspektivisch ansteuern!

Leistungssportliche Ziele

„Die Spieler, die unsere Nationalmannschaft bei der WM 2026 zum Titel schießen sollen, sind bereits geboren!“ Das ist, zugegeben, eine etwas zugespitzte Fest-

DEUTSCHER FUßBALL-BUND		DER WEITE WEG ZUM ERFOLG	
WISSENSWISSENSKONZEPTION DES DFB – KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN			
03	Die Zukunft beginnt heute!		
WM 2026	HEUTE 3- BIS 6JÄHRIGE		
WM 2022	HEUTE 7- BIS 10JÄHRIGE		
WM 2018	HEUTE 11- BIS 14JÄHRIGE		
WM 2014	HEUTE U 15 BIS U18		
WM 2010	HEUTE U19 BIS U21		

stellung, aber sie bringt hinsichtlich eines dringend erforderlichen Perspektivkonzepts die Herausforderung auf den Punkt. Wir visieren selbstbewusst allerhöchste sportliche Ziele an – und das nicht nur aus unserer langen Tradition mit vielen Titelgewinnen heraus, sondern auch auf der Basis eines enormen Potenzials unseres Fußballs in der Gegenwart.



Was am Ende Fußballer und Teams der internationalen Spitzenklasse ausgezeichnet, können Experten und Fans hervorragend bei Welt- und Europameisterschaften oder in der Champions League studieren:

1. technische Perfektion auf allen Spielpositionen,
2. perfekt einstudierte Spielsysteme mit unterschiedlicher Interpretation in der Spielweise,
3. höchstdynamische Aktionen bis zur letzten Spielminute und darüber hinaus,
4. Top-Stars, die als Persönlichkeiten mit Leader-Qualitäten den Teamerfolg immer wieder ermöglichen.

Einerseits muss sich der deutsche Spitzenfußball an diesen Qualitätskriterien des internationalen Top-Niveaus orientieren, er muss gleichzeitig aber auch für sich als Anspruch erheben, eine internationale Leitfunktion für Trends in der Trainings- und Spielauffassung zu haben.

Sollen diese Visionen in die sportliche Realität umgesetzt werden, dann dürfen wir die systematische Sichtung und Förderung von Talenten nicht erst in höheren Altersklassen starten, sondern wir müssen uns bereits über die spielerisch vermittelte Bewegungsschulung bei unseren Jüngsten – in der Kita und in der Schule – Gedanken machen. Nur eine ganzheitliche Struktur des Ausbildungsprozesses – vom sportbegeisterten Anfänger im Kindergarten bis zum Nationalspieler – sichert letztlich eine fußballerische Qualität, die immer wieder Spitzenspielerinnen und -spieler heranreifen lässt.

Persönlichkeitsbildende und soziale Ziele

Neben diesen leistungssportlichen Zielen und Aufgaben kommt es in Zukunft darauf an, die vielen persönlichkeitsbildenden und sozialen Chancen der „Faszination Fußball“ in allen Spiel- und Altersklassen noch umfassender auszu-schöpfen!



Konkret wirkt der Fußball folgendermaßen positiv auf eine ganzheitliche Persönlichkeitsförderung der Kinder ein:

1. Der Fußball fördert mit vielseitigen konditionellen und koordinativen bewegungsanforderungen die Gesundheitsausbildung besonders im Kindesalter.
2. Die einfache Spielaufgabe, erleichtert es auch Ungeübten relativ schnell, Erfolgserlebnisse zu haben.
3. Das Verarbeiten von „Sieg“ oder „Niederlage“ ist für jeden Einzelnen, aber auch in der Gruppe enorm wichtig.
4. Gruppenprozesse rund um das Spiel (z.B. Fair Play, konstruktive Konfliktlösungen) fördern das soziale Lernen der Kinder und Jugendlichen.
5. Der Fußball hat ein großes Integrationspotenzial. Der Fußball erreicht und fasziniert Jungen und Mädchen verschiedenster ethnischer und sozialer Herkunft gleichermaßen.

Aus diesem Grund sind vor allem so viele Mädchen und Jungen wie eben möglich für das Fußballspielen in Schule und Verein zu begeistern. Diese Motivation ist im Idealfall lebenslang zu „konservieren“,

schließlich ist die im Kind und Jugendlichen geweckte Faszination für den Fußball die beste Zukunftsversicherung für den DFB, denn die jungen Kicker bleiben unserem Sport nicht nur als Aktive, sondern in vielen anderen Funktionen verbunden (z.B. als Trainer, Vereinsmitarbeiter, Betreuer, Schiedsrichter, Fan, TV-Zuschauer oder fußballbegeistertes Elternteil, das mit seinem „Fußballvirus“ die nächste Generation ansteckt).

Die DFB-Ausbildungskonzeption als Orientierung für alle!

Wie aber erreichen unsere vielen jungen fußballbegeisterten Spielerinnen und Spieler das Ziel, auf höchstem Niveau Fußball zu spielen? Wie erwerben sie die spielerischen Qualitäten eines Top-Fußballers und vor allem wann? Sicher ist, dass sich das anfängliche Fußballspielen der Kinder und auch jede weitere Etappe der Talentförderung klar vom späteren Hochleistungsfußball abheben muss. Jeder Abschnitt des Kinder- und Jugendfußballs weist andere Ziele, Schwerpunkte und Methoden auf wie der Erwachsenenfußball. Der Kinder-, vor allem aber der leistungsorientierte Jugendfußball ist häufig auf zu kurzfristige Erfolge ausgerichtet. Perspektivisch angelegte Ziele kommen außer Sicht. Aber nur ein geduldiger, systematischer Ausbildungsprozess garantiert spätere fußballerische Spitzenleistungen!

Die neue Ausbildungskonzeption des DFB bietet jedem Trainer im deutschen Fußball eine hilfreiche sportliche Orientierung.

Je nach Spiel- und Altersklasse bekommen Trainer (aber auch Vereinsmitarbeiter, Eltern, Fußballunterrichtende an Schulen) einen ersten Überblick über

- Ausbildungsziele und -schwerpunkte, die exakt auf das aktuelle Können der Spielerinnen/Spieler ausgerichtet sind.
- Spezielle Inhaltsbausteine für ein altersgemäßes und attraktives Training, das fördert und fordert.
- Ideale Wettspielformate, die die sportliche Förderung auf der jeweiligen Ausbildungsstufe optimal ergänzen.
- Leitlinien für Trainer, die einen motivierenden und lernfördernden Vereinsfußball auf der jeweiligen Ausbildungsstufe garantieren.

Grundsätze der DFB-Ausbildungskonzeption

Die neue Ausbildungskonzeption beherzigt auf Basis sportwissenschaftlicher und pädagogischer Erkenntnisse und Prinzipien konsequenter als je zuvor unverrückbare Grundsätze eines zukunftsorientierten Kinder- und Jugendfußballs einschließlich eines langfristigen Leistungsaufbaus:

DEUTSCHER FUßBALL BUND DER WEITE WEG ZUM ERFOLG	
10 Der weite Weg zum Erfolg	
ALTERSSTUFEN	AUSBILDUNGSSTUFEN DES DFB
ab 30	8 Hochleistungsstraining - Stabilisierung
22 bis 29	7 Hochleistungsstraining - Perfektierung
18/19 bis 20/21	6 Leistungsrechtliches Übergangstraining
16 bis 18/19	5 Begleitendes Spezialisierungsstraining
12 bis 15	4 Fußballspezifisches Grundstraining
7 bis 11	3 Technisch-spielerische Vielseitigkeitstraining
3 bis 6	2 Umfassende Bewegungserziehung
LEISTUNGSORIENTIERTES FUßBALLTRAINING	
FREIZEIT AN BEWEGUNG UND (FUßBALL) SPIELEN	

1. Individuell fördern und fordern!

Die Förderung jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen muss absolute Priorität haben. Das schließt (vor allem langfristig) Mannschaftserfolge keinesfalls aus, aber immer als Resultat altersgemäß ausgebildeter, spielstarker und kreativer Einzelspieler!

2. Ausbildungsziele und -schwerpunkte konsequent am biologischen und psychischen Entwicklungsstand der Kinder und Jugendlichen ausrichten!

Diese Forderung klingt eigentlich banal, wird aber in der Trainings- und Spielpraxis noch viel zu wenig beachtet! Zu häufig orientieren sich Trainer ausschließlich am Fußball der Erwachsenen! Als Folge dieser falschen Einstellung überfordern und demotivieren monotone Übungen oder aus dem Profifußball kopierte Systeme und Taktiken die jungen Fußballer und Fußballerinnen.

3. Das Fußballspielen im Verein muss auch die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen fördern!

Fußballspielen im Verein hat über effektive, motivierende Trainingseinheiten und attraktive Wettspiele hinaus gleichzeitig noch andere wichtige Ziele und Funktionen. Sportliche und außersportliche Aktivitäten im Fußballverein fördern die soziale Kompetenz und Lebensperspektive der Kinder und Jugendlichen.

4. Der Trainer hat eine Schlüsselfunktion bei allen Ausbildungsprozessen im Fußball!



Egal in welcher Spiel- und Altersklasse sich ein Trainer konkret engagiert – er hat für alle Ausbildungsprozesse mit jungen Spielerinnen und Spielern eine Schlüsselfunktion.

Seine Hauptaufgaben sind je nach Alters- und Spielklasse:

1. die Vermittlung von Freude und Motivation für das Fußballspielen
2. die Herausbildung einer positiven Einstellung zum leistungsorientierten Fußball
3. die Planung und Steuerung eines leistungsfördernden Ausbildungsprozesses
4. das effektive, erfolgsorientierte Coachen des Teams/der Spieler rund um ein Spiel
5. eine Vorbildfunktion in jeder Situation auf und neben dem Platz.

Konkrete Projekte des DFB-Eliteprogramms

Die Ausbildungsstrukturen im deutschen Fußball mit verschiedenen Instanzen der Talentförderung auf jeder Ausbildungsebene sind auf die klar definierten Stufen eines systematischen Aufbaus fußballerischer Leistungen abgestimmt. Somit ergänzen sich Ausbildungsziele/-inhalte sowie Ausbildungsstrukturen optimal!

DEUTSCHER FUßBALL BUND DER WEITE WEG ZUM ERFOLG	
11 10-Punkte-Elite-Programm	
1	Ganzheitliche DFB-Eliteförderung
2	DFB-Trainer sind Eliteförderer
3	Altersgerechte Spielstadien und Wettbewerbe
4	Talentförderprogramm
5	Leistungszentren
6	Eliteschulen des Fußballs
7	Traineraus- und -weiterbildung
8	Innovationskreise
9	Bewegung in Kindergärten
10	Sport in (Grund)Schulen
GESAMTKONZEPTION	

In verschiedenen Projekten auf Ebene des DFB, seiner Landesverbände und der Schulen und Vereine werden die Leitziele und Prinzipien der DFB-Ausbildungskonzeption in die Praxis umgesetzt. Da-